

# Islamische Seelsorge in den Niederlanden. Vom Laientum zur Professionalität

Arslan Karagül\*

## Abstract

The Netherlands, which is inhabited by approximately one million Muslims, is a small and prosperous country with a population of nearly 17 million people. In this country, which is governed by a parliamentary monarchy and is based on secular state structure, the right to receive spiritual care at public institutions, which is enshrined in law, also applies to the Muslim population. Of the 1329 public servants who are appointed to practice spiritual care in Dutch (health) care facilities and other state institutions (prison, army), a number of approximately 80 Muslims work on behalf of Islamic organisations, with roughly ten percent of them women.

In the Netherlands, the term *geestelijke verzorging* – in German *Seelsorge* –, a translation of the English term *spiritual care*, is employed at public institutions for spiritual care services within the framework of belief and ethics. Pertaining to its contents, spiritual care is a vehicle for religion and belief. Due to this function, it differs from medical and psychological treatments, as well as from social help and support.

This paper will examine the organisation, contents, differences to other (relating) professions, its models and methods, the legal status, training and access paths, employment numbers and the development and theory of Islamic Spiritual Care in the Netherlands from a predominantly Muslim point of view.

**Keywords:** Islamic Spiritual Care, public institutions, health care facilities, prison, army, layman, professional, secular humanism, belief, conviction, spirituality, counselling, hermeneutics, consolation model, self-help, Socratic method, art of intellectual midwifery, representative organisation, appointing institution, *zendende instantie* (dispatching authority).

## Einleitung

Den letzten Angaben zur Folge liegt die Zahl der Muslime<sup>1</sup> in den Niederlanden – ein europäisches Land, welches klein aber wohlhabend zugleich ist und ungefähr 17 Millionen Einwohner<sup>2</sup> besitzt – nun bei etwa einer Million<sup>3</sup>. In den letzten Jahren konnten Muslime, wenn auch noch nicht in ausreichender Zahl, in den Niederlanden an öffentlichen staatlichen Einrichtungen wie Gefängnissen, Krankenhäusern und beim Militär das An-

---

\* Dr. Arslan Karagül ist Dozent für Islamische Seelsorge und Pädagogik am Zentrum für Islamische Theologie an der Freien Universität Amsterdam (VU). Der Autor dankt Hilal Sandıkcı, Kübra Menteş, Şerife Tiryaki und Enes Erdoğan für die Übersetzung des Textes.

1 Für eine bessere Lesbarkeit sind alle in diesem Artikel verwendeten Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen, außer es wird explizit die jeweils grammatikalisch feminine Form verwendet (Anm. d. Red.).

2 Den statistischen Angaben zufolge hatten die Niederlande im Jahre 2013 16.8 Millionen Einwohner. Siehe *“Bevolking: Wat is de huidige situatie?”*, Bericht der Landesanstalt für Volksgesundheit und Umwelt, 23.06.2014, URL: <http://www.nationaalkompas.nl/bevolking/huidig> (letzter Zugriff: 09.03.2015).

3 Die obengenannte Zahl, die in den Niederlanden seit dem Jahre 2010 angegeben wird, ist nur eine allgemeine, keine genaue Zahl. Siehe *“Vreemde CBS-cijfers over aantal moslims in Nederland”*, Bericht auf [politalk.nl](http://www.politalk.nl), 16.12.2014, URL: <http://www.politalk.nl/2014/12/16/vreemde-cbs-cijfers-over-aantal-moslims-in-nederland> (letzter Zugriff: 09.04.2015).

recht auf Seelsorge, die an den Institutionen schon seit längeren Jahren existiert, in Anspruch nehmen.

In den Niederlanden gilt das Berufungsrecht für die Seelsorgetätigkeit an öffentlichen staatlichen Einrichtungen nicht nur für religiöse Gemeinschaften, sondern auch für nicht religiöse Gemeinschaften, wie z.B. die *Humanisten*. Damit Personen, die diese Dienste ausüben wollen, von diesem Recht profitieren können, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, dass sie von einer repräsentativen Organisation berufen werden, die vom Staat offiziell anerkannt ist, wie z.B. die CMO<sup>4</sup>. So wurden nach dem Zweiten Weltkrieg die repräsentativen Organe der *Humanisten* und *Juden* und nach dem Jahre 2000 auch die der Muslime und anderer religiöser Minderheiten (Hindus<sup>5</sup>, Buddhisten<sup>6</sup>) vom Staat „anerkannt“ wie die Organisationen der Kirchen in diesem Bereich, welche schon seit langem Bestand haben.<sup>7</sup> Aus diesem Grund sind alle Seelsorger, die in diesem Rahmen tätig sind, sowohl Staatsbeamte als auch „Beauftragte/Bedienstete“ (d.h. sie haben ein Amt inne), die im Namen des eigenen (religiösen) repräsentativen Organs berufen wurden. Andernfalls ist es nicht möglich, dass repräsentative Vertretungen der Religionen, die vom Staat nicht offiziell anerkannt sind, in diesem Rahmen Seelsorger berufen.<sup>8</sup>

Da es für die Muslime bis zum Jahre 2007 keine einzige repräsentative Organisation gab, war es ihnen folglich nicht möglich, Seelsorger für den Dienst an Gefängnissen oder für das Militär zu berufen.<sup>9</sup>

Die Ausbildung zum Seelsorger wird in den Niederlanden auf Universitäts- und Hochschulebene angeboten. Die Seelsorger, die in diesem Dienst beschäftigt sind, werden

- 
- 4 Die CMO (*Contactorgaan Moslims en Overheid*, auf Deutsch: Kontaktorgan für Muslime und Regierung) ist eine repräsentative Institution, der 84% aller Moscheegemeinden in den Niederlanden angehören. Im Jahre 2007 wurde eine vorläufige Anerkennung realisiert, welche 2011 offiziell abgeschlossen wurde. Siehe hierzu „*Erkenning Contactorgaan Moslims en Overheid (CMO)*“, Pressebericht der Regierung, 25.03.2011, URL: <http://www.rijksoverheid.nl/documenten-en-publicaties/persberichten/2011/03/25/erkenning-contactorgaan-moslims-en-overheid-cmo.html> (letzter Zugriff: 02.12.2013).
  - 5 „*Hindoe Raad officieel erkend als zendende instantie*“, Nachrichtenmeldung der Regierung, 21.06.2012, URL: <http://www.rijksoverheid.nl/nieuws/2012/06/21/hindoe-raad-officieel-erkend-als-zendende-instantie.html> (letzter Zugriff: 02.12.2013).
  - 6 „*Permanente erkenning van de Boeddhistische Unie Nederland*“, Nachrichtenmeldung der Regierung, 10.12.2012, URL: <http://www.rijksoverheid.nl/nieuws/2012/12/10/permanente-erkenning-van-de-boeddhistische-unie-nederland.html> (letzter Zugriff: 02.12.2013).
  - 7 In den Niederlanden stellen die Kirchen und Religionsgemeinschaften im Gegensatz zu Deutschland keine Körperschaften öffentlichen Rechts dar, stattdessen werden sie als Vereine oder Verbände angesehen. Um Seelsorger berufen zu können, müssen diese Vereine sich einer staatlich anerkannten Dachorganisation oder Plattform anschließen oder, falls so eine Dachorganisation noch nicht besteht, sich dazu zusammenschließen. Katholiken, Protestanten und Juden werden dabei von dem „*Interkerkelijk Contact in Overheidszak*“ (CIO), auf Deutsch etwa „Zwischenkirchlicher Kontakt in Regierungsangelegenheiten“) vertreten; die Muslime von der CMO; die Humanisten vom „*Humanistisch Verbond*“; die Buddhisten von der „*Boeddhistische Unie Nederland*“ (BUN); die Hindus vom „*Hindoeraad Nederland*“. Diese Dachorganisationen berufen als anerkannte „*zendende instanties*“ (sendende Instanzen) Seelsorger an öffentliche staatliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Gefängnisse und am Militär (Anm. d. Red.).
  - 8 Allerdings können Einrichtungen des Gesundheitswesens ohne irgendeine Zustimmung der repräsentativen Institutionen Seelsorger beschäftigen. Über diese Praxis wird jedoch in den Niederlanden diskutiert.
  - 9 Einen Bericht über die Entstehungsphase findet sich bei: Arslan Karagül, *Onderzoek en Adviesrapport. Bestuurlijk Model Dienst Islamitische Geestelijke Verzorging van het Contactorgaan Moslim en Overheid (CMO)*, in opdracht van het Hoofd Islamitische Geestelijke Verzorging DJI, Den Haag, Uitgave HIGV, Oktober 2008, S. 1-24.

weiterhin sowohl durch das Praktikum während der Ausbildung als auch durch weiterbildende Kurse während der Berufsausübung aus- und fortgebildet.

Die Praxis der Seelsorge für Muslime in dieser Form gestaltet sich in den Niederlanden anders als in anderen europäischen Ländern oder in den Herkunftsländern. Wie in anderen europäischen Ländern, so steht auch in den Niederlanden nicht nur die Religionsfreiheit (Glaube) verfassungsgemäß, laut Gesetz, als Recht, unter Schutz, sondern auch die Nicht-Religiosität (Unglaube bzw. Nichtglaube). Aus diesem Grund sind in den Niederlanden sogar die Seelsorger der Humanisten, ohne dass sie einer Religion angehören, an Krankenhäusern, in Gefängnissen und beim Militär tätig. Es handelt sich deshalb bei der Seelsorge nicht nur um eine spezifisch religiöse Tätigkeit, sondern um einen allumfassenden *spirituellen Dienst*. Aus muslimischer Sicht geht es hierbei um muslimische Seelsorgetätigkeiten. Kurz gesagt, wird dies hier Seelsorge genannt.

## 1 Statistik der Seelsorge

Im Jahre 2012 befanden sich in den Niederlanden unter den ungefähr 17 Millionen Einwohnern, die auf einer Gesamtlandesfläche von 41.526 km<sup>2</sup> wohnten, etwa zwei Millionen ausländische Staatsbürger und, wie oben bereits erwähnt, etwa eine Million Muslime. Somit stellen Muslime die Hälfte der ausländischen Einwohner der Niederlande. Die steigende Zahl der Muslime in Einrichtungen wie Krankenhäusern, Gefängnissen und beim Militär unterstreicht auf eine parallele Weise den kontinuierlich steigenden Bedarf an (muslimischen) Seelsorgern in diesen Einrichtungen.

In den Niederlanden werden an etwa 100-150 Pflegeeinrichtungen<sup>10</sup> 975 Seelsorger<sup>11</sup> beschäftigt. Hiervon sind nur 14 oder 15 muslimische Seelsorger, fast die Hälfte davon Frauen. Die anderen setzen sich zusammen aus katholischen, evangelischen, humanistischen oder einer anderen Konfession oder Lebensüberzeugung angehörenden Seelsorgern. Von den 204 Seelsorgern<sup>12</sup>, die an den etwa 100 Gefängnissen arbeiten, sind 60 Muslime, darunter sieben Frauen.<sup>13</sup> Außerdem arbeiten seit 2008 zwei Muslime als Imame beim Militär.<sup>14</sup> Obwohl noch keine ausreichende Anzahl von muslimischen Seelsorgern an öffentlichen staatlichen Einrichtungen erreicht ist, besitzen sie dieselben Rechte wie andere Seelsorger.

## 2 Definition der Seelsorge

In Bezug auf Ort, Inhalt und Ziel kann Seelsorge auf verschiedene Art und Weise definiert werden. Bezogen auf den Ort werden an öffentlichen staatlichen Einrichtungen, wie Krankenhäusern, Gefängnissen und beim Militär, religiöse und spirituelle Dienste als

10 In den Niederlanden bestehen die Pflegeeinrichtungen aus folgenden Einrichtungen: Krankenhäuser, Kranken- und Altenpflegeheime, Jugendpflegezentren, Psychiatriezentren, Zentren für geistig Behinderte und Rehabilitationszentren.

11 Telefonische Auskunft des Sekretärs der VGVZ an den Autoren vom 14.07.2014.

12 Diese Zahl wurde dem Autor in einer persönlichen Email vom niederländischen Justizministerium vom 31.08.2014 mitgeteilt.

13 Information laut Mohamed Ajouaou, Leiter der islamischen Seelsorgeabteilung am Justizministerium. Siehe URL: <http://www.gevangenisimam.nl> (letzter Zugriff: 02.12.2013).

14 Siehe "Defensie erkent Contactorgaan Moslims en Overheid", Justizministerium, 01.12.2012, URL: [http://www.defensie.nl/actueel/nieuws/2011/12/01/46191408/Defensie\\_erkent\\_Contactorgaan\\_Moslims\\_en\\_Overheid](http://www.defensie.nl/actueel/nieuws/2011/12/01/46191408/Defensie_erkent_Contactorgaan_Moslims_en_Overheid) (letzter Zugriff: 02.12.2013).

„Seelsorge“ bezeichnet. Inhaltlich besteht Seelsorge aus jeder Art religiöser Unterstützung, Hilfe und Anleitung. Sie kann definiert werden als eine Unterstützung, die durch eine *professionelle* und *offizielle* geistig-spirituelle Anleitung dem Menschen in schwierigen Situationen und mit Berücksichtigung des Glaubens einen neuen Sinn des Daseins verschaffen möchte. Diese Definition beinhaltet auch die Beratung der Einrichtungen beim Festlegen der Versorgungs-/Pflegeleistungen in religiösen und ethischen Fragen und Empfehlungen, um den Stellenwert der Seelsorge zu steigern.<sup>15</sup>

Das Ziel der Seelsorge wird durch die allgemeinere Definition „die verborgene spirituelle Kraft in jedem Menschen in Bewegung setzen“<sup>16</sup> ausgedrückt, d.h. sie möchte zu geistig-spirituelle Ruhe und Glück führen. Im Islam ist nicht nur das vorübergehende Glück im Diesseits von Bedeutung, sondern auch das ewige Glück im Jenseits bildet ein sehr wichtiges Ziel. Das Ziel der muslimischen Seelsorge liegt darin, eine geistig-spirituelle Anleitung zu erteilen, damit die Menschen die innere Ruhe im Diesseits und das ewige Glück im Jenseits erlangen. In Anbetracht dessen werden diejenigen, die diese Aufgabe ausüben – ob Mann oder Frau – kurz als Seelsorger (im Türkischen: *Manevi Bakım Görevlisi* [MBG], auf Deutsch: Seelsorgebeauftragte, d.h. für beide Geschlechter) bezeichnet, da die in diesem Dienst tätigen Personen in den Niederlanden an den Einrichtungen offiziell einen Beamtenstatus haben. Im Westen nennt man die Diensttuenden der Muslime „*Seelsorger-Imam*“; der Christen „*-Pastor*“; der Juden „*-Rabbiner*“; der Hindus „*-Pandit*“ und der Humanisten „*-Humanistischer Berater*“.<sup>17</sup>

Es wurde bereits erwähnt, dass die Seelsorge für jegliche Art des Glaubens eine professionelle Unterstützung und Anleitung beinhaltet. Dem Wort „Glaube“ kommt hierbei eine umfangreichere Bedeutung zu als dem Wort „Religion“, denn es umfasst sowohl die religiöse als auch die nichtreligiöse Lebensüberzeugung. Zum Beispiel liegt dem Atheismus oder, wie in den Niederlanden, dem atheistischen Humanismus, aus dessen Reihen auch Seelsorger an öffentlichen staatlichen Einrichtungen tätig sind, eine nichtreligiöse Lebensüberzeugung zugrunde. Die „Professionalität“ bei der Seelsorge ist dadurch angezeigt, dass die in diesem Bereich tätigen Personen eine bestimmte Berufsausbildung (Theologie, Philosophie, Psychologie, Kommunikationstheorie) absolvieren müssen. Der in der Definition erwähnte Begriff „offiziell“ bringt einerseits die Zugehörigkeit der Personen, die an den Einrichtungen die Seelsorge ausüben, zu einer religiösen (oder zu einer nicht religiösen Weltanschauung besitzenden) Organisation, in dessen Auftrag der Dienst ausgeführt wird, zum Ausdruck, andererseits macht er deutlich, dass die an den öffentlichen staatlichen Einrichtungen arbeitenden Personen einen Beamtenstatus haben.

### 3 Was Seelsorge nicht ist

Da die Seelsorge auf einer religiösen Unterstützung basiert, unterscheidet sie sich von körperlicher, sozialer und psychologischer Unterstützung und Pflege. Aus diesem Grund ist die Seelsorge weder eine Psychotherapie noch ein Sozialpflegedienst. Seelsorger

15 Siehe „*Beroepsstandaard*“, Berufsstandard für Seelsorger, URL: [http://www.vgvz.nl/over\\_de\\_vgvz/beroepsstandaard](http://www.vgvz.nl/over_de_vgvz/beroepsstandaard) (letzter Zugriff: 15.07.2015).

16 Ari van Buuren, „*Identiteit en interculturalisatie*“, in: Jaap J.A. Doolaard (Hg.), *Nieuw handboek geestelijke verzorging*, Kok, Kampen 2006, S. 180.

17 Die Bezeichnungen schließen sowohl männliche als auch weibliche Fachkräfte ein. Heutzutage wird die Seelsorge nicht mehr ausschließlich von dem oben genannten Personenkreis ausgeübt.

unterscheiden sich beruflich von Psychologen, Psychiatern und Sozialpflegearbeitern. So wie andere Berufe hat die Seelsorgetätigkeit einen eigenen Inhalt, Berufskodex und Ausgangspunkt, eigene Modelle und Methoden sowie eine eigene Ethik und Organisation.

#### 4 Begriff und Inhalt

Der Ausdruck „Seelsorge“ ist eigentlich eine Übersetzung der englischen Formulierung *spiritual care* (*spirit*: „Geist“/„Seele“, *care*: „Versorgung“/„Pflege“). In Deutschland spricht man von „Seelsorge“ („Seel[e]“: „Seele“/„Geist“, „Sorgen“: „Versorgung“/„Pflege“); in den Niederlanden von *geestelijke verzorging* (*seel/geest*: „Seele“/„Geist“, *zorg/ verzorging*: „Versorgung“/„Pflege“). Der Ausdruck „Versorgung“ (englisch: *care*) unterscheidet sich vom englischen Begriff *cure*, welcher für die Behandlung verwendet wird. Mit *cure* wird eine Behandlung bezeichnet, um die physische Gesundheit wiederherzustellen, wohingegen *care* ein Ausdruck für eine Anwendung ist, die Aufmerksamkeit, Fürsorge und Zuwendung beinhaltet. *Spiritual care* drückt die Aufmerksamkeit auf und die Zuwendung zu den Menschen hinsichtlich des Glaubens und der Gedanken aus. Angesichts dessen beschäftigt sich kein Seelsorger, wie dies Ärzte, Psychologen oder Psychiater tun, mit einer körperlichen oder geistig-psychischen Behandlung. Ebenso wenig beschäftigt er sich mit weiteren Behandlungsarten, wie beispielsweise der Hypnose oder Ähnlichem, noch wäre er dazu in der Lage (so bewirkt er auch keine Trugbilder beim Patienten). Der Seelsorger befasst sich ausschließlich mit Dingen, die den Glauben und die Gedanken der Menschen leiten und die dem Leben (neuen) Sinn und Ziele bieten, wobei die bewusste Ausführung der gottesdienstlichen Handlungen und Rituale an erster Stelle kommt. Hierzu gehören auch Rituale, wie für Gläubige das Lesen von Texten aus den Heiligen Büchern, beispielsweise das Koranlesen, oder das gemeinsame Sprechen von Bittgebeten. Der Seelsorger sucht nicht nur nach Lösungen zu Glaubensfragen der Menschen, sondern auch zu deren Problemen. In schwierigen Situationen sollte ihnen beigegeben werden, damit sie sich nicht einsam fühlen. Durch tiefgründige Glaubensbesprechungen, die entweder einzeln oder gruppenweise durchgeführt werden, versucht der Seelsorger den Menschen zu helfen, indem die passiven und negativen Gedanken in aktive und positive Gedanken und Taten gewandelt werden. Mit zum Gesprächspartner passenden Fragen versucht der Seelsorger, die geistig-spirituelle Kraft des Gegenübers zum Ausdruck zu bringen. Der Inhalt dieser persönlichen Gespräche unterliegt der Schweigepflicht. Diese Beratungen werden nur durch professionelle Seelsorger (Fachkräfte) durchgeführt, die nur die erforderlichen Informationen weitergeben. All dies gehört zum Berufskodex (zur Professionalität) des Seelsorgers.

#### 5 Das Verhältnis von Religion und Spiritualität

Da das Wort „Spiritualität“ in der islamischen Literatur oftmals mit dem Glauben identifiziert wird, denken viele, dass außerhalb des Glaubens Spiritualität und ein Moralverständnis nicht vorzufinden seien.<sup>18</sup> Doch gibt es im Westen eine solche Differenzierung nicht. Dass ein Ungläubiger, ein Atheist, ebenfalls eine Spiritualität sowie eine Ethik hat, ist selbstverständlich. Aus diesem Grund wird der Begriff „Seelsorge“ (*spiritual care*) in

---

18 Siehe z.B. Mustafa Akyol, „*Din Olmadan Ahlak Olur mu?*“, 24.06.2008, URL: <http://www.derindusunce.org/2008/06/24/din-olmadan-ahlak-olur-mu/> (letzter Zugriff: 02.12.2013).

einem solchen weiter gefassten Sinn verwendet. Der Begriff „religiöse Versorgung“ (*pastoral care*), der auf den ethischen Grundsätzen bestimmter Religionen beruht, dagegen trägt eine engere Bedeutung. Handelt es sich um eine Seelsorge, die auf den Glaubens- und Ethikgrundsätzen des Islams basiert, so ist der verwendete Begriff „islamische/religiöse Seelsorge“ (*Islamic/religious spiritual care*) ein eindeutigerer Ausdruck. Dies wird im Folgenden erläutert:

In vielen europäischen Ländern werden, beispielsweise in den Abteilungen der Krankenhäuser, nach wie vor christliche Formulierungen, wie *pastoral care*, *pastorale zorg* und „Seelsorge“, für die religiöse Versorgung verwendet. Dies rührt daher, dass es früher nur christliche Religionsbeauftragte gab, nach denen die anderen benannt wurden. Da jedoch in den öffentlichen staatlichen Einrichtungen der immer globaler und zu einer „multikulturellen“ Gesellschaft werdenden Länder nicht mehr nur das Christentum eine Rolle spielt, werden Ausdrücke mit einer umfangreicheren Bedeutung in Bezug zur Spiritualität bevorzugt, die umfassender sind als ein Begriff, der auf das Christentum oder die Religion hinweist. So wurde in den Niederlanden nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Anschluss der Humanisten der Begriff „Spiritualität“, welcher eine umfangreichere Bedeutung als der Ausdruck „religiöse Versorgung“ (*pastoral care*) hat, im seelsorgerischen Bereich verwendet. Dadurch hat sich der Begriff „Seelsorge“ (*spiritual care*) etabliert. Hieraus lässt sich schließen, dass jede religiöse Versorgung die Seelsorge beinhaltet, nicht jedoch jede Seelsorge die religiöse Versorgung. Denn jeder Mensch kann, ohne einem Glauben angehörig zu sein, Inspirationen sowohl aus der Natur oder mittels der Beziehungen untereinander als auch anhand unterschiedlicher Ansichten und Gefühle erhalten, und er kann seiner Spiritualität eine Richtung geben. Der Glaube der Ungläubigen (Atheist-Humanist) stellt im Endeffekt auch einen Glauben dar. Zumindest haben sie ebenfalls eine Spiritualität und Werturteile, die sie an das Leben binden.

Wie bereits erwähnt, beinhaltet Seelsorge, da sie einen Bezug zum Glauben hat, eine Unterstützung, Hilfe, Beratung und Betreuung in der jeweiligen Glaubensrichtung. Dies zeigt, dass bei der Seelsorge sowohl die gottesdienstlichen Handlungen und Bräuche wie auch Bittgebete und Symbole eine bedeutende Rolle spielen, und der Seelsorger diese, von ihrem Nutzen und ihrer Wichtigkeit überzeugt, vermittelt. Aus diesem Grund sollte ein Seelsorger alle gottesdienstlichen Handlungen und Bräuche sowie Bittgebete und Symbole seiner Religion oder Strömung von Geburt bis zum Tod sehr gut kennen und im Falle ihrer Anwendung die Gläubigen sowohl beraten wie begleiten. Die anschaulichsten dieser Rituale im Christentum sind beispielsweise, dass das neugeborene Kind direkt nach der Geburt im oder mit „heiligem“ Wasser gewaschen (getauft) wird und dass man beim Sterben mit einem als heilig angenommenen Öl (von Geistlichen gesegnet) gesalbt wird – Wie ja auch der Prophet Isā laut dem christlichen Glauben (im Fluss) gewaschen (getauft) und sein Haupt mit Öl gesalbt wurde (Mk, Mt), da er als religiös-spirituellem König galt.

Das Wort „Christus“ bedeutet bereits „Gesalbter“, denn zu der Zeit wurden die Häupter der gekrönten Könige gesalbt.<sup>19</sup> Wie auch im Islam sind solche Gebräuche und gottesdienstlichen Handlungen in jeder Religion und in jedem Glauben vorhanden und zu verrichten; sie beeinflussen die geistig-religiöse Entwicklung des Menschen und verleihen

19 Siehe Jan Slomp, *Moslimse en christelijke feesten. Mùslüman ve Hıristiyan Bayramları*, übersetzt v. Mehmet Bekir Çakıcı, Dienstencentrum van de Gereformeerde Kerke in Nederland, Leusden 1980, S. 35.

ihm Sinn, – so wie im Islam auch die Rezitation des Gebetsrufes in das Ohr des Neugeborenen eine sowohl seelische als auch psychologische Beeinflussung über das ganze Leben ausübt. Dies wird durch den Ausspruch der *šahāda* beim Sterben vervollständigt. Die Bedeutung und Wirkung der gottesdienstlichen Handlungen und Traditionen zwischen diesen beiden genannten Handlungen für die Entwicklung des geistig-religiösen Lebens eines Muslims kann nicht abgestritten werden.

Vom Essen und Trinken (*ḥalāl* – *ḥarām*) bis hin zu medizinischen Behandlungsformen, alles wirkt sich auf die spirituelle Lebensweise eines Muslims aus, deshalb erhofft er eine Hilfestellung bei seinen Handlungen. Er erwartet Trost, Aufmerksamkeit und moralische Unterstützung [Mut]. Egal welche Religion oder Lebensüberzeugung jemand hat, die Gebräuche und die gottesdienstlichen Handlungen haben eine große Wirkung bzgl. der Verleihung von Sinn im Leben; die positiven Auswirkungen wurden sogar in (von Amerikanern ausgeführten) medizinischen Behandlungen wissenschaftlich nachgewiesen.<sup>20</sup>

## **6 Der Ausgangspunkt der Seelsorge (die Philosophie) und ihre Bedeutung – den Menschen als Ganzes verstehen**

Die Seelsorgephilosophie beruht auf einem ganzheitlichen (holistischen) Verständnisprinzip des Menschen. Da Menschen vor allem nicht nur eine materielle, sondern auch eine geistige und seelische Seite haben, ist man der Überzeugung, dass sie physische, psychologische, soziale und spirituelle Bedürfnisse haben. Heutzutage, in der modernen Welt, gibt es für jeden dieser Bereiche einen Experten (Spezialisten). Physische und medizinische Behandlungen werden von Ärzten durchgeführt; psychische Erkrankungen behandelt entweder ein Psychologe oder ein Psychiater; Sozialpflegearbeiter sind für (materielle) soziale Tätigkeiten zuständig, und auch der geistig-spirituelle Bereich benötigte einen Spezialisten.

Da dieser Bedarf in der heutigen, modernen Welt besser sichtbar ist, hat sich, vor allem im Westen, die Seelsorge zu einem eigenen Berufsfeld mit einem eigenen Berufskodex entwickelt.<sup>21</sup> Daher wird dieser Berufszweig auf Hochschul- und Universitätsebene (Master) gelehrt.

## **7 Modelle und Methoden der Seelsorge**

Bei der Seelsorge spricht man im Allgemeinen von drei Modellen.<sup>22</sup> Mit Berücksichtigung der Entstehungszeiten können diese Modelle als klassisches Modell, Neuzeit- und post-modernes Modell bezeichnet werden. Damit dies einfacher zu verstehen ist, werden diese Modelle aus der Perspektive der Seelsorgebeauftragten erklärt.

### ***1. Klassisches Modell – Modell der Vermittlung und Anleitung***

Dies ist das bekannte, klassische und traditionelle Modell. In diesem Modell steht der Vermittler im Zentrum. Er ist Anleiter und Ratschlaggeber. Das Gespräch ist einseitig. Der Ver-

---

20 Siehe Johan Bouwer, *Grondslagen van geestelijke zorgverlening als wetenschappelijke discipline*, CVZ, Zeist 1998, S. 13.

21 Siehe "Beroepsstandaard", URL: [http://www.vgvz.nl/over\\_de\\_vgvz/beroepsstandaard](http://www.vgvz.nl/over_de_vgvz/beroepsstandaard) (letzter Zugriff: 15.07.2015).

22 Siehe Gerben Heitink, *Pastorale Zorg. Theologie differentiatie praktijk. Handboek praktische theologie*, Kok, Kampen 1998, S. 43-85.

mittler überliefert lediglich die Botschaft. Der Adressat ist ihm untergeordnet. Es gibt kein gegenseitiges Gespräch (Dialog). Das einzig Wichtige ist, dass die Botschaft übermittelt wird.

## 2. Neuzeitmodell (19. Jh.) – Therapiemodell

Dieses Modell entwickelte sich ursprünglich im 19. Jahrhundert mit der Entstehung der Psychotherapie, die durch die akademische, psychologische Wissenschaft in der europäischen Neuzeit entstand. Beim psychotherapeutischen Modell wird eine psychologische Hilfe (Therapie) angeboten anhand von Gesprächen (*counseling*), die mit Empathie geführt werden. Dabei wird der Gesprächspartner (Konsultierende) ins Zentrum (klientenzentriert) gestellt, und es wird von seinen Bedürfnissen ausgegangen, ohne ihm irgendwelche Anweisungen zu geben (non-direktiv). Die Pioniere dieser Strömung sind die amerikanischen Psychologen resp. Pioniere der Humanistischen Psychologie<sup>23</sup>, Carl R. Rogers und Abraham Maslow. Dieses Modell wurde später von amerikanischen, christlichen (Pastoral-) Theologen, wie Anton T. Boisen, Seward Hiltner und H.J. Clinebell, weiterentwickelt und bei der Seelsorge als Therapiemodell verwendet. Bei diesem Modell, anders als bei Rogers, wird nicht der Gesprächspartner ins Zentrum gestellt, und es wird sich nicht nur mit ihm beschäftigt (klientenzentriert), sondern das Wesentliche sind sein Umfeld, seine Familie, Gemeinschaft und sein Glauben (beziehungsorientiertes Modell). Diese Anwendung kann auch durchgeführt werden, indem man dem Gesprächspartner irgendwelche Anweisungen gibt oder nicht.<sup>24</sup>

## 3. Nach dem modernen Zeitalter entstandenes, postmodernes Modell (20. Jh.) – Trost- und Auslegungsmodell (Hermeneutik)

Ein drittes Modell basiert auf gegenseitigem Verstehen durch Kommunikation, Erklärung (Auslegung/Hermeneutik), Interpretation und Sinngebung. Mit anderen Worten, der Gesprächspartner wird getröstet durch das Anhören, Verstehen und Interpretieren seiner Lebensgeschichte, dadurch, dass diese einen neuen Sinn erhält und man ihm neue Hoffnung gibt. Mit Auslegung/Erklärung ist hierbei gemeint, dass die Person selbst als eine Art Text oder ein lebendiges Buch (*living human document*) betrachtet wird, sodass sie getrö-

23 Die Humanistische Psychologie ist eine moderne Strömung der Psychologie. Sie entstand gegenüber anderen Strömungen, die sich das Ziel setzten, das Verhalten des Menschen zu kontrollieren (Behaviorismus), d.h. im Gegenüber zu solchen Strömungen, die im Zusammenhang mit der Freud'schen Psychoanalysemethode stehen, die das menschliche Verhalten mit dem biologischen Trieb (Wollust) verbindet, und eine Verbindung des Verhaltens einer Person mit tierischer „Konditionierung“ aufzeigen (Iwan P. Pavlow). Die Humanistische Psychologie eignete sich die Denkweise der existenzphilosophischen Strömung an. Das humanistische Psychoverständnis widerspricht dem sogenannten „Determinismus“, einer Art fatalistische Einstellung, die den Menschen als Opfer seiner Umwelt und des (tierischen) Triebes sehen, und befürwortet ein „Menschen“-Verständnis, dem zufolge dieser *nicht* von seiner Umwelt und seinem Trieb gefangen ist. Die Humanistische Psychologie vertritt die Ansicht, dass der Mensch frei ist, dass er sich mit seiner Vernunft und seinem Willen selbst entwickelt und verwirklicht und daher seiner Existenz einen Sinn geben kann (siehe auch Arnoud Tanghe, *Als je door de bomen het bos niet meer ziet: naar een nieuwe visie in de geestelijke gezondheidszorg*, Lannoo, Tielt 1987, S. 47-53). Dieses Verständnis, dass der Mensch die Freiheit hat, zwischen gut und böse zu entscheiden, und dass er daher auch verantwortlich ist, ist dem islamischen Verständnis am nächsten. Obwohl unter den Gründern auch Atheisten sind, wie z.B. Abraham Maslow, hat die aus Amerika stammende Strömung der Humanistischen Psychologie keine direkte Beziehung zu der Strömung des „Humanismus“ in den Niederlanden, die sich dort organisiert hat (*Humanistisch Verbond*) und atheistischen Leitlinien folgt.

24 Siehe Heitink, *Pastorale Zorg*, S. 60.



stet und mit neuer Hoffnung an das Leben gebunden wird, indem ihr als Hilfe eine neue Deutung ihrer Lebensgeschichte ermöglicht wird. Aus diesem Grund wird dieses Modell als *Trostmodell* bezeichnet. Denn letztendlich ist in diesem Modell der Seelsorger ein Trostspendender. Wie bei der Psychotherapie wird hierbei die *counselling*-Methode angewandt. *Counselling* bedeutet eigentlich: reden, beraten und trösten. Zum Beispiel ist der Prophet 'Isā ein Tröster (*the Counsellor*).<sup>25</sup> Auch ist es möglich, den Propheten Muhammad, der eine Barmherzigkeit für alle Welten ist, als einen Tröster zu bezeichnen: Denn die Entsprechung in der Bibel zu dem Namen Ahmad (Koran 61/6), der im Heiligen Koran für den Propheten Muhammad erwähnt wird, bedeutet „der Tröster“ (Joh 14,16). Bei diesem Modell hat der Seelsorger die Rolle einer Brücke, eines Übersetzers und eines Beraters zwischen der Lebenserfahrung (Geschichte) der Person und der Tradition (Tradition).<sup>26</sup> Und um dies erreichen zu können, muss er gemäß seiner theologischen sowie psychologischen<sup>27</sup> Ausbildung ein „zweisprachiger“ Anleiter/Begleiter sein.<sup>28</sup> Im Trost sind ein neues Licht, ein neuer Sinn und eine neue Hoffnung vorhanden. Es geht um eine Wiedererkennung (-entdeckung) von sich selbst, den Ereignissen, der Existenz und auch um eine Sinngebung. Auf diese Weise bringt die Person ihr Leben in einen bedeutungsvollen Zustand. Mit dem Ansatz des erwähnten Trost- und Auslegungsmodells (Deutung), dem Hermeneutik-Modell, möchte man dies erreichen. Der Begriff „Hermeneutik“ ist eigentlich eine Terminologie für die Erklärung (Auslegung) und Deutung (Interpretation) der (Heiligen) Schrift. Dies wird im Folgenden näher erörtert.

*Hermeneutik*: Der Ursprung dieses Wortes weist auf die altgriechische Mythologie hin, und zwar darauf, dass der Hermes benannte Gott die Botschaft, die er von anderen Göttern erhielt, den Menschen offenbarte und erklärte. Dieser Ausdruck wird heutzutage auch häufig für die Erklärung und Deutung des Korans (in der Auslegung) verwendet. Sowohl im Christentum als auch im Islam war die Hermeneutik anfangs eine Methode zur Erklärung und Deutung der Heiligen Bücher. Später wurde sie zum Verständnis des Menschen, der menschlichen Existenz und des menschlichen Verhaltens angewandt.<sup>29</sup> In dieser Hinsicht wurde die Hermeneutik in der Seelsorge zu einem häufig verwendeten Ausdruck und einer Methode.

Der Grund, warum das Modell in der Seelsorge Anklang gefunden hat, liegt, wie schon erwähnt wurde, darin, dass man dem Menschen bei seiner neuen Sinngebung helfen

25 Siehe ebd., S. 230.

26 Hiermit wäre z.B. die Lebensweise eines gläubigen Muslims gemeint (Anm. d. Red.).

27 Da die im 19. Jahrhundert – welches im Westen als Neuzeit bekannt ist und in dem sich die auf Versuchen basierten (positiven) Wissenschaften entwickelten – entstandene akademische Psychologie am Anfang noch als ein von der Theologie nahezu vollständig separater Wissenschaftszweig behandelt wurde, befand sich die enge Beziehung zwischen Theologie und Psychologie für eine lange Zeit im Stillstand. Dass diese beinahe untrennbar voneinander sind, wird von nun an auch in der modernen Wissenschaft wieder thematisiert. Daher besteht auch die Nachfrage nach diesem dritten Modell bei der Seelsorge. Theologie und Psychologie sind weder Feinde noch Konkurrenten füreinander. Sie sind, insbesondere aus islamischer Sicht, Elemente, die sich gegenseitig ergänzen. Welchem dieser beiden nun der Schwerpunkt gilt, hängt davon ab, welchen der beiden der Theologe (Seelsorger) oder der Psychologe beim Ausüben seiner Tätigkeit vorrangig bzw. an zweiter Stelle verwendet. Das Gleichgewicht zwischen diesen beiden Bereichen herzustellen, ist die Basis der Seelsorge.

28 Heitink, *Pastorale Zorg*, S. 71.

29 Für weitere Informationen hierzu siehe Gerard Weststeijn, „*Hermeneutiek*“, URL: [http://www.weststeijn.nl/hermeneutiek/hermeneutiek\\_content.html](http://www.weststeijn.nl/hermeneutiek/hermeneutiek_content.html) (letzter Zugriff: 04.07.2014).

möchte, da er wie ein interpretationsbedürftiges Buch (Dokument) betrachtet wird, das verstanden werden möchte, sodass er sich (das Dokument) versteht und sein Leben sowie seine Existenz wieder interpretieren kann. Der Prozess der sogenannten Säkularisierung (ausschließlich der Welt Bedeutung beimessen, sich von der Religion abwenden) im Sinne einer Entfernung von der Kirche und der Religion, vor allem in der westlichen Welt, war ein wichtiger Grund, warum dieses Modell entstanden ist und zur Geltung gelangte. Da die alten Großgeschichten für die Rettungsversuche der Menschen durch verschiedene Ideologien nicht länger taugen, bricht heute in der postmodernen Welt eine neue Epoche an: Anstatt hinter großen Träumen herzurrennen, wird vielmehr Wert auf die Erfahrungen aus dem Alltag der Menschen, also auf die kleinen (nebensächlichen) Geschichten gelegt. Diese Annäherung wird auch erfolgreich in der Seelsorge angewandt.

Bei diesem dritten Modell werden die Lebensgeschichten, Erfahrungen, Gefühle und Gedanken der Menschen genau angehört. Durch den Austausch der Gedanken und Beratungen über die Gestaltung des weiteren Lebens, insbesondere durch Gespräche über Glaubens-, resp. spirituelle Themen wird dem Gesprächspartner, je nach Wunsch und Bedarf, bei der Bewältigung von religiösen und spirituellen Fragen oder Problemen geholfen. Dies wird in der heutigen (post-)modernen Welt von Seelsorgern erwartet. Jedoch sollte, der Person und Situation entsprechend, auch von den anderen Modellen profitiert werden. Daher wird bei der Anwendung der Seelsorge im Allgemeinen auch von den Methoden, die in der Psychotherapie angewendet werden, profitiert. Hier zeigt sich, was mit „Vom Laientum zur Professionalität“ zum Ausdruck gebracht werden sollte. Von professionellen Seelsorgern werden das Wissen und die Anwendung dieser Methoden erwartet. An erster Stelle steht die oben erwähnte Methode des *counselling*.

### 7.1 *Counselling-* (Gesprächs-)Methode

*Counselling*, wie oben auch erwähnt wurde, hat die Wortbedeutung „empfehlen“, „beraten“ oder „trösten“. <sup>30</sup> Es kann folgendermaßen definiert werden: Bei dieser Methode wird das Problem durch einen Dialog (Gespräch zu zweit) von dem Gesprächspartner selbst gelöst, indem man ihm in sorgfältiger Weise und interessiert zuhört und durch passende Fragen das Gespräch vertieft. Im Türkischen, Niederländischen, resp. Deutschen ist kein genaues Pendant (zu *counselling*) vorhanden. Bei Themen bezüglich des Glaubens kann man für diese Gesprächsmethode auch *sohbet*-Methode (spirituelle Praxis) sagen. Wie schon erwähnt, ist dies eine Methode, die in der Psychotherapie angewendet wird. Auch die Seelsorge profitiert von dieser Methode. Denn ein professioneller Seelsorger ist im Grunde weder ein „Problemlöser“ noch jemand, der lediglich Ratschläge erteilt, sondern er kann dem Gesprächspartner dabei helfen, eine richtige Entscheidung zu treffen und einen Lebensweg zu zeichnen, indem er Alternativen aufzeigt. Hierbei ist es von Nutzen zu betonen, wie das Wort „Hilfe“ verstanden werden soll. Der oben erwähnte amerikanische (christliche) Pastoraltheologe Seward Hiltner definierte das *counselling*, also das „Helfen“ von Menschen durch Gespräche als „Ermöglichung von Selbsthilfe“. <sup>31</sup> Diese Methode ist auch als sokratische bekannt. Dabei wird dem Gesprächspartner durch geeignete Fragen das Selbstlösen und Selbstbeantworten seiner Frage und seines Problems wie eine Art

30 Siehe Heitink, *Pastorale Zorg*, S. 230.

31 Ebd., S. 56.

Hebamme (Gebären) beigebracht. Die Lösung zu seinem Problem lässt man ihn gewissermaßen (selbst) gebären („Hebammenkunst“). Ein Seelsorger, der diesen Ansatz zur Grundlage wählt, verringert einerseits seine eigene Belastung, andererseits bringt es den Gesprächspartner in einen aktiven Zustand. Wie es in einem chinesischen Sprichwort sinngemäß heißt: Nicht durch das Geben eines Fisches den Hunger des Gegenübers stillen, sondern ihm „durch das Lehren des Angelns helfen“. Wenn beispielsweise der Gesprächspartner den Bittgebeten Bedeutung beimisst, dann sollte ihm der Seelsorger beibringen, wie er Bittgebete sprechen kann, aber er sollte nicht einfach nur eins sprechen.<sup>32</sup> Wenn der Gesprächspartner die gottesdienstliche Handlung für wichtig hält, bringt er ihm diese gottesdienstliche Handlung bei, hilft ihm, diese zu verrichten und begleitet ihn. Gleichzeitig fragt der Seelsorger, welche Bedeutung sie für ihn hat, und spricht mit ihm über die Auswirkung. Eigentlich ist jede gottesdienstliche Handlung eine (Psycho-)Therapie, eine geistig-seelische Behandlung. Vielleicht ist dies auch das beste Heilverfahren. Der eine kann das bei der gottesdienstlichen Handlung spüren, der andere in der Musik, in Geschichten oder in einem Symbol (wie beim Kerzenanzünden). Wichtig ist hierbei, was diese Handlung für ihn bedeutet und welchen Nutzen sie hat.

Beim *counselling* gibt es eine Reihe von Mitteln wie aktives Zuhören, Verstehen, Lernen und Lehren. Im Laufe der seelsorgerischen Ausbildung (Master) werden diese Methoden in der Theorie vermittelt und in der Praxis angewendet. Bei den Auswertungsgesprächen während des Praktikums wird es den Studierenden ermöglicht, sich sowohl hinsichtlich der Berufserfahrung als auch des Methodenwissens und der Persönlichkeit weiterzuentwickeln (Supervision). Angesichts dessen kann von Professionalität nicht die Rede sein, wenn ein Seelsorger keine Kenntnisse über Modelle und Methoden besitzt, die bei der Seelsorge Anwendung finden.

Neben diesem Modell und Methoden gibt es für Seelsorger, so wie in der Psychotherapie auch, einige Grundprinzipien. Dazu gehören vor allem Prinzipien, die auch in der Psychotherapie verwendet werden, wie z.B. dass der Gesprächspartner ins Zentrum gestellt wird (patientenzentriert), dass Empathie gezeigt wird, dass man vorurteilsfrei ist, dass man sich ihm nähert, indem man ihn so akzeptiert, wie er ist, und einen vertraulichen Dialog führt. Mit Dialog ist nicht das Überreden von Personen gemeint. Ein Dialog ist im Grunde genommen etwas anderes als eine Diskussion und das Überzeugen von jemandem. Ein professioneller Seelsorger verwickelt sich niemals in Diskussionen mit seinem Gesprächspartner, da das Ziel beim Gespräch nicht das Überreden ist, sondern Hilfe zu leisten. Mit dem Gesprächspartner (Person) in einen Dialog einzutreten, bedeutet nicht, dass der Seelsorger ihn wie einen Gegenstand (Objekt) betrachtet, stattdessen sieht er ihn wie sich selbst als „Menschen“ (Subjekt) und behandelt ihn auch wie einen „Menschen“ (Mensch-Mensch-, Subjekt-Subjekt-Beziehung). Wie bereits erwähnt, ist das Ziel hierbei, den Personen dabei zu helfen, sich selbst zu verändern und sich weiterzuentwickeln. Um all das schaffen zu können, muss man mit den Kommunikationstechniken (wie z.B. eine gute Frage zu stellen, zu interpretieren, verbal und nonverbal zu kommunizieren) gut vertraut sein. Weil kein Beruf (Professionalität) ohne eine Ausbildung erworben werden kann, kann nur davon die Rede sein, diesen Beruf, am Besten in Form einer akademischen Lehre

---

32 Denn dies ist eine Methode, die auch bei den Anwendungen des Propheten Muhammad gesehen wurde.

und Ausbildung, auf universitärer Ebene anzubieten. Daher ist im Westen diese Art der (modernen) Seelsorgeausbildung in der Hochschulbildung eine eigenständige Fachrichtung.

## 8 Die Seelsorgeausbildung in den Niederlanden

In den Niederlanden wird die Seelsorgeausbildung auf Hochschul- und Universitätsebene angeboten.<sup>33</sup> Das Studium an niederländischen Hochschulen dauert vier Jahre; die akademischen Abteilungen (Studienabschluss) der Universitäten (Bachelor) laufen drei Jahre. Daran wird im Anschluss mindestens noch ein ein- oder zweijähriger Master angeknüpft. Öffentliche staatliche Einrichtungen wie Krankenhäuser und Gefängnisse bevorzugen Masterabsolventen der Universitäten als Seelsorger. Für die Ausbildung von Seelsorgern sind in den Niederlanden zwei Institutionen vorhanden, eine auf Universitäts- und eine auf Hochschulebene. Die Institution auf universitärer Ebene besteht aus einer Ausbildung, die am Zentrum für Islamische Theologie (*Centrum voor Islamitische Theologie*), das 2005 mit staatlicher Finanzierungshilfe und angegliedert an die Fakultät (Evangelische) Theologie der Freien Universität Amsterdam (VU) gegründet wurde, in drei Jahren zum Erwerb des akademischen Abschlusses (BA) und in einem Jahr zum Masterabschluss (MA) führt.<sup>34</sup> Auf die einjährige (Seelsorge) Masterausbildung, die hier angeboten wurde, wird im Jahre 2015, aufgrund einer zusätzlichen einjährigen Master-„Imam“-Ausbildung, eine zweijährige Masterausbildung<sup>35</sup> erwartet.

Dies bedeutet, dass diejenigen, die hier ihr Studium abgeschlossen haben, sowohl an Krankenhäusern, Gefängnissen und beim Militär als Seelsorger/Imam als auch in der Moschee und in Gebetsräumen von vorhandenen religiösen Zentren zum Dienst als Imam berufen werden können. Die Beschäftigung an den Moscheen ist selbstverständlich vollständig vom Wunsch und der Entscheidung des Leiters der Moschee abhängig. Letztendlich wird in den Niederlanden, die ein laizistisches Land sind, das Gehalt der Religionsbeauftragten, die an Moscheen und Kirchen tätig sind, vonseiten der religiösen Organisationen vergeben. In dieser Hinsicht ist die Struktur in den Niederlanden anders als beispielsweise in Belgien. In Belgien zahlt der Staat sowohl die Gehälter als auch die Unterkunftskosten der Religions-/Glaubensbeauftragten von Kirchen und Moscheen, die die Bedingungen erfüllen. Obwohl der Staat in den Niederlanden bei der religiösen und theologischen Ausbildung alle Arten von Unterstützung bietet, bezahlt er den Religions-/Glaubensbeauftragten an Moschee und Kirche keine Löhne aufgrund der Umsetzung des hiesigen Verständnisses von Laizismus. Jedoch werden die Gehälter der Seelsorger an ganzstaatlichen Einrichtungen, wie Krankenhäusern, Gefängnissen und beim Militär oder an teilstaatlichen Einrichtungen, aus der staatlichen Kasse dieser Einrichtungen bezahlt. Diese

33 Die folgenden Angaben zu den Ausbildungsmöglichkeiten geben die Situation im Juli 2014 wieder (Anm. d. Red.).

34 Siehe *“Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit Amsterdam”*, URL: <http://www.godgeleerdheid.vu.nl/nl/index.asp> (letzter Zugriff: 02.12.2013).

35 Während von 2005-2013 an der VU eine einjährige separate Masterausbildung „Islamische Seelsorge“ angeboten wurde, ist diese nun im einjährigen allgemeinen Seelsorge-Master (*Spiritual Care*) des Fachbereichs enthalten, für den es seit dem Jahr 2013 nach der neuen Regelung (aufgrund geringer Studierendenzahlen) in jedem separaten Fachbereich eine Anzahl von mindestens 20 Studierenden pro Jahr bedarf. Dieses Fach ist im ersten Semester offen für alle Studierenden, im zweiten Semester unterteilt nach Konfessionen, wie Islam, Hinduismus etc. Siehe URL: <http://www.godgeleerdheid.vu.nl/nl/opleidingen/masteropleidingen/spiritual-care/index.asp> (letzter Zugriff: 03.07.2014).

Situation führt dazu, dass sich dieser Beruf in den Niederlanden in einem attraktiven und aktiven Zustand befindet. Zurzeit ist in den Niederlanden außer der VU keine zweite Bildungseinrichtung vorhanden, an der Seelsorger mit einer Ausbildung auf universitärer Ebene heranwachsen. Die seit dem Jahre 2010 offiziell an der Islamischen Universität Rotterdam (IUR) angebotene Masterausbildung Seelsorge („Geistig-spirituelle Anleitung“) ist eine auf Hochschulniveau (wie die „höhere“ Berufsausbildung [HBO]) akzeptierte Ausbildung,<sup>36</sup> so wie die seit dem Jahre 2013 offiziell anerkannte dreijährige Bachelorausbildung („BA Islamische Theologie“) an der zuvor genannten „Universität“ auch eine „akzeptierte“ Ausbildung auf Hochschulniveau ist.<sup>37</sup> Diese Akzeptanz, die offiziell „Anerkennung“ genannt wird, erkennt zwar die Gleichwertigkeit des Abschlusses in beiden (Studien-)Abschnitten (BA, MA) auf Hochschulniveau an, jedoch kommt eine „Anerkennung“ auf Universitätsniveau und die staatliche Finanzierungshilfe als „Universität“ nicht infrage. Denn dies ist sowohl bezüglich der Bildungs- und Forschungsqualität auf dem Niveau einer Universität schwierig zu erreichen als auch vom finanziellen Gesichtspunkt her eine kostspielige Angelegenheit. Durch die vom Staat geführte duale Politik ist nicht nur die Arbeit kostengünstiger, sondern es wird etwa auch verhindert, dass von Muslimen gegründete Bildungsinstitutionen gar nicht anerkannt werden. Bedeutsam ist, dass diese „Anerkennung“ im Jahre 1997 nach der Gründung einer inoffiziellen Organisation, einer Stiftung namens „Islamische Universität Rotterdam“<sup>38</sup>, von der Leitung dieser Einrichtung nach innen und nach außen dargestellt wurde, als ob sie offiziell als Universität anerkannt worden sei.<sup>39</sup> Das Verständnis dieser Sachlage ist für diejenigen, die den Bildungsunterschied zwischen den Hochschulen und Universitäten in den Niederlanden nicht kennen, vielleicht schwierig. Infolge dessen sind in den Niederlanden zwei Bildungseinrichtungen vorhanden, die Seelsorger/Imame ausbilden, eine auf Universitätszebene (VU), die andere auf Hochschulebene (IUR). Um eine Seelsorger- und Imamausbildung auf Hochschulniveau einzurichten, begann im Jahre 2006 in der niederländischen Hochschulvereinigung (in Amsterdam), die „Inholland“ genannt wird, mit der „geistigen“ Unterstützung aller muslimischen Organisationen, ausgenommen Diyanet, und mit staatlicher Finanzierungshilfe, eine weitere Ausbildung. Im Jahre 2013 entschloss man sich, diese aufgrund nicht ausreichender Studentenzahlen zu schließen.<sup>40</sup>

- 
- 36 Siehe „*nvaoo: nederlands – vlaamse accreditatieorganisatie*“, allgemeine Information zum Master-Studiengang „*Islamitische Geestelijke Verzorging*“, URL: <http://search.nvaoo.net/search-detail/45018> (letzter Zugriff: 02.12.2013).
- 37 Siehe „*nvaoo: nederlands – vlaamse accreditatieorganisatie*“, allgemeine Information zum Bachelor-Studiengang „*Islamitische Theologie*“, URL: <http://search.nvaoo.net/search-detail/46865> (letzter Zugriff: 02.12.2013).
- 38 Siehe „*Islamitische Universiteit Rotterdam*“, URL: <http://www.iur.nl/nl/organisatie-iur/over-iur/ontstaansgeschiedenis.html> (letzter Zugriff: 02.12.2013).
- 39 Siehe „*Islamitische Universiteit Rotterdam*“, URL: <http://www.islamicuniversity.nl>; zwei Berichte über die Islamische Universität Rotterdam finden sich auf den folgenden Seiten: „*Islam Üniversitesi'nin denkliğı kabul edildi*“, URL: <http://nethaberci.com/sondakika-egitim-haberleri/islam-universitesinin-denkligi-kabuledildi-6733.html>; „*Akgündüz'ün sözleri çok konuşulacak!*“, URL: <http://www.sonhaber.nl/gundem/akgunduzun-sozleri-cok-konusulacak-h24317.html> (letzte Zugriffe auf diese Seiten: 02.12.2013).
- 40 Siehe „*Inholland stopt met imamopleiding*“, Nachrichtenmeldung, 08.02.2013, URL: <http://nos.nl/artikel/471698-inholland-stopt-met-imamopleiding.html> (letzter Zugriff: 02.12.2013).

## 9 Organisation – Berufungsinstitutionen für Seelsorger

Um in den Niederlanden Seelsorger an öffentliche staatliche Einrichtungen berufen zu können, gibt es für jede Religions- und Glaubensgemeinschaft eine sogenannte repräsentative Institution, eine dazugehörige *zendende instantie* (sendende, berufende Institution), wie die repräsentativen Institutionen der Kirchen, Juden und Humanisten. Bevor diese repräsentativen Institutionen durch den Staat nicht offiziell „anerkannt“ sind, dürfen sie nicht berufen. Erst durch die offizielle Anerkennung sind sie befähigt zu berufen (wie im Bereich Bildung und Seelsorge). Heute gibt es in den Niederlanden nicht nur „Berufungsinstitutionen“ der Kirchen und der Humanisten, sondern auch Hindus, Buddhisten und Muslime verfügen darüber. Im Namen der Muslime ist seit 2007 die von den obersten Organisationen der Moscheen zusammengestellte CMO die einzige vom Staat offiziell (als Berufungsinstitution) anerkannte gemeinsame Dachorganisation. Diese Institution beruft bzw. entsendet die muslimischen Seelsorger prinzipiell an Stellen wie Krankenhäuser, Gefängnisse und das Militär. Während einige Krankenhäuser (da sie in Angelegenheiten der Berufung etwas freier sind) es nicht zur Bedingung machen, dass im Namen dieser Institution berufen wird, ist es bei Gefängnissen und beim Militär nicht möglich, ohne eine Bestätigung seitens dieser „Berufungs“-Institutionen berufen zu werden. Umso wichtiger ist die Finanzierung der Seelsorge. Die Finanzierungsfrage der Seelsorge in den Niederlanden ist durch das Seelsorgegesetz von 1996 vollständig geregelt. Denn nach diesem Gesetz erhalten die Seelsorger nun von den Einrichtungen, an denen sie tätig sind, wie Krankenhäuser, Gefängnisse und Militär, ihr Gehalt (und nicht wie früher von den religiösen Organisationen). Dies sichert die Integration der Seelsorge in die Einrichtungen.

## 10 Die Rechtslage der Seelsorge

Im Hinblick auf die Geschichte, Religion und Kultur der Niederlande wurde die Seelsorge im Mittelalter und in der Neuzeit stets unter der Zuständigkeit und mit der Unterstützung der kirchlichen Einrichtungen ausgeübt. Doch nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Seelsorge teilweise eine staatliche Unterstützung; ab dem Jahre 1996 wurde eine hundertprozentige Unterstützung des Staates laut Gesetz entschieden. Nachdem über das Thema zwischen 1985-1995 zehn Jahre lang debattiert worden war, wurde es innerhalb des Gesetzes zur Gesundheitsqualität und im Rahmen der Grundversicherung geregelt. Artikel 3 des Gesetzes zur Gesundheitsqualität lautet: „Der Staat ist verpflichtet, Patienten, die länger als 24 Stunden in Einrichtungen des Gesundheitswesens verweilen, wenn möglich, einen seelsorgerischen Dienst mit Beauftragten ihrer Religion und ihres Glaubens anzubieten.“<sup>41</sup> Die dieses Thema betreffenden und besonderen Gesetze für Gefängnis und Militär sind älteren Datums. Der Punkt, der hier betont werden soll, ist, dass die Seelsorge an den betreffenden Einrichtungen der Niederlande kein inoffizieller oder ehrenamtlicher Beruf ist. So wie in vielen europäischen Ländern auch, ist die Seelsorge in den Niederlanden gesetzlich geschützt und unterliegt bestimmten Bedingungen. Damit in den Ländern Europas an öffentlichen staatlichen Einrichtungen islamische Seelsorge durchgeführt werden kann, ist die erste Voraussetzung, dass die Muslime aus diesen Ländern durch eine gute Organisation eine staatlich *anerkannte* repräsentative Organisation bilden. Eine

---

41 “Beroepsstandaard”, URL: [http://www.vgvz.nl/over\\_de\\_vgvz/beroepsstandaard](http://www.vgvz.nl/over_de_vgvz/beroepsstandaard) (letzter Zugriff: 15.07.2015).

zweite Voraussetzung lautet, dass, wenn (muslimische) Patienten, Häftlinge oder Soldaten einen Seelsorger benötigen, dies der Einheit persönlich mitgeteilt und eine Anfrage gestellt werden muss. Demzufolge sucht jede Einrichtung dem gesetzlichen Anspruch der Bürger gemäß nach einer Lösung. Die Seelsorge würde in keinem Land ohne eine rechtliche Grundlage, finanzielle Unterstützung und Ausbildung den erwünschten Erfolg erreichen.

## 11 Die Entstehung der islamischen Seelsorge in den Niederlanden

Die Entstehung der islamischen Seelsorge in den Niederlanden reicht in die 1980er Jahre zurück. In diesen Jahren existierte in den Niederlanden weder ein islamisches repräsentatives Organ, das in Einrichtungen wie Krankenhäusern und Gefängnissen offizielle Religionsbeauftragte einsetzen konnte, noch gab es Imame, die ausgebildet waren und das Niederländische beherrschten, um diesen Dienst professionell erfüllen zu können. Dagegen hatte die Seelsorge in den Niederlanden an derartigen Einrichtungen, einschließlich dem Militär, sowohl fußgefasst als sich auch professionalisiert. Was die Muslime betraf, so waren sie in diesem Bereich noch neu. In diesen Jahren bestanden ca. 300 Moscheen, an denen die offiziellen Imame die Zahl 60 nicht überschritten. Von diesen Imamen konnten gerade einmal eine Anzahl von etwa fünf bis sechs Personen wenig bis gut Niederländisch sprechen. Anfangs besuchten sie ehrenamtlich (manchmal mit Bezahlung, manchmal ohne Bezahlung) für einige Stunden in der Woche Gefängnisse und Krankenhäuser. Die Anlässe, weswegen sie gerufen wurden, waren Ereignisse wie ein plötzlicher Tod, Suizid usw., oder aber um einen Bekannten aus der Gemeinde zu besuchen. Außerdem sandten die Organisationen der Moscheen die Imame an Tagen wie Ramadan und Festtagen für Besuche in Krankenhäuser und Gefängnisse. Da die Imame aber keine Kenntnisse der niederländischen Sprache hatten, begrenzten sich ihre Besuche auf ihre Landsleute. Weil aber die Imame, die Niederländisch sprechen konnten, in der Lage waren, Kontakt zu Muslimen aller Nationen aufzubauen, konnten einige von ihnen regelmäßig (ein paar Tage die Woche) in Gefängnissen und Krankenhäusern arbeiten. So begann im Jahre 1988 in Amsterdam einer dieser Laienimame, ein bis zwei Tage in der Woche als Imam im Gefängnis zu arbeiten. Dieser anfangs arabisch-englische, später arabisch-niederländische Übersetzer mittleren Alters, der aus Palästina stammte, wurde als „Imam“ vorgestellt, weil er Arabisch sprach und Muslim war. Bis zu diesem Tag war diese Person, die ein wenig der Bezeichnung Sufi<sup>42</sup> zugeneigt war, in keiner einzigen Moschee als Imam tätig gewesen.<sup>43</sup> In anderen Einrichtungen sah die Situation nicht anders aus.

Wie der niederländischen Entstehungsgeschichte zu entnehmen ist, kam der Wendepunkt für die islamische Seelsorge an Einrichtungen des Gesundheitswesens, als der (Berufs-)Verband der Seelsorger an Einrichtungen des Gesundheitswesens (VGvZ)<sup>44</sup> und die

---

42 Hamza Zeid Kailani beschrieb sich als (drei Viertel) Sufi, obwohl er weder Bart, Gewand noch einen Turban trug. Siehe Pauline de Bok, „*Het islamitische leven van imam Hamza Zeid Kailani*“, Zeitungsbericht in *Uit & Thuisfront*, 15.06.2001, URL: [http://www.paulinedebok.nl/?page\\_id=2&artikel\\_id=21&mode=browse](http://www.paulinedebok.nl/?page_id=2&artikel_id=21&mode=browse) (letzter Zugriff: 03.07.2014).

43 Siehe Ton Crijnen, „*Met de koran naar allochtone arrestant*“, *Trouw online*, 06.03.1997, URL: <http://www.trouw.nl/tr/nl/5009/Archief/archief/article/detail/2692695/1997/03/06/Met-de-koran-naar-allochtone-arrestant.dhtml> (letzter Zugriff: 03.07.2014).

44 *Vereniging van Geestelijk Verzorgers in Zorginstellingen* (VGvZ), auf Deutsch etwa: (Berufs-)Verband der Seelsorger an Einrichtungen des Gesundheitswesens.

islamischen Organisationen an einem 1993 von niederländischen Gesundheitsorganisationen (Nationaler Krankenhausrat [NZR])<sup>45</sup> organisierten Kongress teilnahmen, der unter dem Titel „Farbe bekennen“ (*kleur bekennen*) stand.<sup>46</sup> Des Weiteren wurde im gleichen Jahr ein Laien-„Imam“, ein aus Suriname stammender Niederländer, in einem Psychiatriezentrum mit dem Namen „Parnassia“ in Den Haag in den Dienst eingestellt, abermals im Erscheinungsbild eines Sufis. Obwohl auch dieser Imam noch nie zuvor in einer Moschee gearbeitet hatte, hatte er von einem Islam-Informationszentrum, das zu der Zeit in Den Haag tätig war, eine Genehmigung erhalten, als „Imam“ tätig zu sein.<sup>47</sup> Nur ein Jahr später, 1995, wurde ein türkischer Imam (der Verfasser dieser Zeilen) am akademischen Krankenhaus der Freien Universität Amsterdam (VU) einen Tag in der Woche als Seelsorger/Imam angestellt. Er war vom Diyanet als offizieller Imam aus der Türkei in die Niederlande geschickt worden, hatte sich aber nach einem Jahr verabschiedet und mit seiner Doktorarbeit begonnen, die er ein Jahr später beendete. In dieser Zeit wurde er aber gelegentlich als türkischer Imam nach Amsterdam gerufen, um Patienten in Krankenhäusern zu besuchen.

Das in der oben erwähnten Gesetzeslage 1996 bewilligte Gesetz zur Gesundheitsqualität beinhaltete auch die Zusicherung der Seelsorge. Damit ging einher, dass auch Muslime die Berufungsberechtigung erhielten, um Seelsorger an Einrichtungen wie Krankenhäusern, Gefängnissen und beim Militär, wie die anderen kirchlichen Organisationen es auch schon taten, beauftragen und berufen zu können. So hatte nun auch die islamische Seelsorge ihren Platz in den Einrichtungen, und dies bedeutet, dass der erste Schritt zur Professionalisierung getan war. In diesen Jahren begann man allmählich, derartige Schritte zu tätigen. Einer dieser Schritte war eine Studie unter muslimischen Patienten am akademischen Krankenhaus in Utrecht im Jahre 1996 mithilfe des Budgets des Niederländischen Gesundheitsministeriums, die untersuchte, ob diese einen Bedarf nach islamischer Seelsorge oder andere Wünsche äußerten. Auch der Verfasser dieser Zeilen wurde für diese Studie sowohl als Forscher als auch als Beauftragter der muslimischen Seelsorge eingeladen. Bei einem Kongress im Jahre 1999, an dem die Universität Utrecht, das akademische Krankenhaus (Utrecht) und der (Berufs-)Verband der Seelsorger der Niederlande (VGVZ) teilnahmen, wurden die Endergebnisse dieser zweieinhalbjährigen Studie dem Ministerium sowie dem VGVZ und der Krankenhausleitung vorgestellt.<sup>48</sup> Als sich anhand dieses Berichtes

45 *Nationale Ziekenhuisraad* (NZR)

46 Siehe K. Wagtenonk, „*Vormen van raad en werkwijzen van islamitische raadgevers onder de moslims in Nederland*“, in: Alphons van Dijk (Hg.), *Raad in religies. Raadvragen en -geven in enkele religieuze tradities, speciaal in multi-religieus Nederland*, Boekencentrum, Zoetermeer 1995, S. 60-91, S. 81; Buuren, „*Identiteit en intercultureliseratie*“, S. 171; Ari van Buuren, „*De helende kracht van interculturele geestelijke verzorging*“, in: Tijdschrift Geestelijke Verzorging, Jahrgang 9, Nr. 38 (2006), S. 76-79, S. 77.

47 Dieser Imam, namens Abdullah Haselhof, trug Bart, Talar und einen imposanten Turban. In persönlichen Gesprächen beschrieb er sich selbst als einen „Sufi“. Es war umstritten, ob er ein Imam war oder nicht. Siehe „*Abdullah Haselhof*“, wikipedia, URL: [http://nl.wikipedia.org/wiki/Abdullah\\_Haselhof](http://nl.wikipedia.org/wiki/Abdullah_Haselhof) (letzter Zugriff: 03.07.2014); Theo van de Kerkhof, „*Haselhof: Ik denk out of the box maar ben niet uit op eigen gewin*“, Interview in *nieuwwij*, 13.02.2013, URL: <http://www.nieuwwij.nl/interview/haselhof-ik-denk-out-of-the-box-maar-ben-niet-uit-op-eigen-gewin/> (letzter Zugriff: 04.07.2014).

48 Siehe Paul Buis et al., „*Geestelijke verzorging in multicultureel perspectief. Verzamelde nota's van de werkgroep 'Identiteit, ambtelijkheid en professionalisering'*“, Universitair Medisch Centrum, Utrecht 1999; Ari van Buuren et al., „*Geestelijke verzorging in de gezondheidszorg in multi-cultureel perspectief. Verslag van het project Multi-culturele Geestelijke Verzorging in zorginstellingen (McGV)*“, Universitair Medisch



herausstellte,<sup>49</sup> dass 98% der Muslime in Krankenhäusern einen islamischen Seelsorgebeauftragten forderten und 85% ihr Bedürfnis nach Gesprächen über religiös-spirituelle Themen äußerten, wurde der an der Studie teilnehmende anwesende Imam (der Verfasser dieser Zeilen) an zwei Tagen die Woche an diesem Krankenhaus als muslimischer Seelsorgebeauftragter im Beamtenpersonal des Krankenhauses angestellt.<sup>50</sup>

Die Zahl der an Krankenhäusern beschäftigten muslimischen Seelsorger/Imame hatte bis zum Jahre 2005 ein halbes Dutzend überschritten. Dieser Umstand führte im Jahre 2001 zur Einrichtung eines islamischen Seelsorgesektors neben dem Berufsverband der Seelsorger in den Niederlanden (VGVZ) und anderen Sektoren.<sup>51</sup> Zurzeit (2014) beträgt die Zahl der muslimischen Seelsorger, die offiziell in den Niederlanden an Krankenhäusern im Dienst tätig sind, über ein Dutzend, wobei ein Drittel weibliche muslimische Seelsorgebeauftragte bilden.<sup>52</sup>

Eine Organisation in der Region Rotterdam namens SPIOR<sup>53</sup>, die von regionalen Moscheen gegründet worden war, schickte 1999 acht Imame als Lohnbeschäftigte in Gefängnisse. Im Jahre 2000 lag die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Imame (Freiberufler) zwischen 20 und 30.<sup>54</sup> Anfangs war jedoch keiner von ihnen im Beruf der Seelsorge erfahren oder fachkundig (professionell) – trotz eines Theologieabschlusses (der Verfasser dieser Zeilen inbegriffen). Die Professionalität entwickelte sich erst später durch die Teilnahme an Berufsbildungen und durch eigene Erfahrungen. Dies deutet darauf hin, dass in diesem Bereich ein dringender Bedarf nach „Imamen“ vorhanden war, die den Dienst der Seelsorge ausführen sollten.<sup>55</sup> Auch wenn der Bedarf in Gefängnissen nach muslimischen Seelsorgern/Imamen heutzutage mit bis zu 60 beschäftigten Imamen nahezu gestillt ist, haben die Finanzkrise und die damit einhergehenden Einschränkungen in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass die Zahl der (muslimischen) Seelsorger immer mehr abnimmt. Die Beschäftigungslage an den Krankenhäusern ist, trotz mehr Nachfrage, geringer.

Anfangs bestand das größte Problem darin, dass es kein staatliches islamisches repräsentatives Organ gab, das die Qualität der berufenen muslimischen Seelsorger/Imame an Einrichtungen wie Krankenhäuser, Gefängnisse und beim Militär hätte überprüfen und als Berufungsdienst ein offizielles Angebot hätte aufstellen können. Darum konnte das anfänglich diskutierte Unterfangen, das im Jahre 1992 mit der Organisation des IRN (*Islami-*

---

Centrum, Utrecht 1999; Ari van Buuren/Arslan Karagül et al., *„Geestelijke verzorging in de gezondheidszorg in multi-cultureel perspectief. Congresteksten“*, Universitair Medisch Centrum, Utrecht 1999.

49 Siehe ebd., S. 2-3.

50 Zeitgleich war der Verfasser nebenher an zwei bis drei Tagen in der Woche an einer interreligiösen Pädagogischen Hochschule in Amsterdam (IPABO) als Dozent für islamischen Religionsunterricht tätig und führte diese (als Teilzeit-)Arbeiten aus, bis er eine Dozentenstelle am Fachbereich der Seelsorgeausbildung am Zentrum für Islamische Theologie, das 2005 an der VU in Amsterdam eröffnete, übernahm.

51 Siehe *„Islamitische sector een feit“*, v. Hg., Tijdschrift Geestelijke Verzorging, Jahrgang 4, Nr. 18 (2001), S. 4-5.

52 Wie beispielsweise an den Krankenhäusern in Amsterdam (AMC) und Utrecht (UMC).

53 *Stichting Platform Islamitische Organisaties Rijnmond* (SPIOR), auf Deutsch etwa: Stiftung Plattform Islamischer Organisationen Rijnmond (Großraum Rotterdam).

54 Siehe Mohamed Ajouaou, *Imam achter tralies*, Doktorarbeit, PAMAC, Rosmalen 2010, S. 28.

55 In der zuvor erwähnten und im Jahre 2010 in den Niederlanden geschriebenen Doktorarbeit stellte sich heraus, dass der Dienst der islamischen Seelsorge von Imamen übernommen werden sollte. Siehe ebd., S. 413.

tische Raad Nederland)<sup>56</sup> begann, erst fünfzehn Jahre später verwirklicht werden.<sup>57</sup> Durch die offizielle „Anerkennung“ einer staatlichen islamischen Vertretung (CMO) wechselten die muslimischen Seelsorger an den Einrichtungen ab dem Jahre 2007 in den regulären Beamtenstatus. Dies zeigt auf, dass die islamische Seelsorge einen kleinen Teil des vorhandenen Systems in den Niederlanden ausmacht. Denn betrachtet man die Niederlande im Allgemeinen, befinden sich an niederländischen Krankenhäusern und anderen Pflegeeinrichtungen 975,<sup>58</sup> in Gefängnissen 204<sup>59</sup> und beim Militär 150,<sup>60</sup> insgesamt über tausend Seelsorger unterschiedlicher Religionen und unterschiedlichen Glaubens. Dahingegen beträgt die Zahl der muslimischen Seelsorger an den Gefängnissen ungefähr 60 (davon etwa ein Zehntel Frauen), beim Militär zwei und an Krankenhäusern etwa ein Dutzend (ein Drittel weibliche muslimische Seelsorgerinnen).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nahezu alle der ungefähr 80 muslimischen Seelsorger an öffentlichen staatlichen Einrichtungen der Niederlande Absolventen der islamischen Theologie sind, die nunmehr in der Seelsorge entweder auf Hochschul- oder Universitätsebene in den Niederlanden speziell für diesen Beruf ausgebildet sind oder Fortbildungskurse erhielten. Dies bedeutet, dass sich die islamische Seelsorge, die nun einen Platz an den Einrichtungen in den Niederlanden hat, professionalisiert hat.

## 12 Theorie der islamischen Seelsorge

Bis hierher wurde mit dem allgemeinen Begriff der Seelsorge auf die allgemeine Stellung der islamischen Seelsorge in den Niederlanden eingegangen. Hier sollte auch kurz etwas über die Eigenart (die Theorie) der islamischen Seelsorge erwähnt werden.<sup>61</sup> Dies erfolgt, indem die islamische Seelsorge hinsichtlich ihrer Identität, ihrem Ausgangspunkt, ihrem Inhalt und Zweck, ihrer Stellung und Bedeutung in der islamischen Tradition ebenso wie ihrer Organisation und Mängel behandelt wird.

### 12.1 Identität: Name und Eigenschaften

Die in der zeitgenössischen Welt neu entstandenen Berufe haben allgemein als Erstes das Problem, dass diejenigen, die diese Berufe ausüben, um die Findung eines Namens bemüht sind, der den Inhalt genau umfasst. Das gilt auch für die Bezeichnung der islamischen Seelsorge. Wäre es besser für diese den Namen „islamische Seelsorge“, „geistig-spirituelle Anleitung“, „-Hilfe“ oder „-Unterstützung“, oder gar „religiöse Beratung“ zu verwenden? Wie müsste man außerdem die Personen, die diesen Beruf ausüben, bezeichnen? Beispielsweise bevorzugen die „Humanisten“ in den Niederlanden, die diesen Beruf ausüben, statt „Seelsorge“ (geistige/seelische Versorgung), „Seelsorger“ (geistiger/seelischer Versorger)

56 Auf Deutsch: Islamischer Rat der Niederlande

57 Siehe Nico Landman, *Van mat tot minaret. De institutionalisering van de islam in Nederland*, Doktorarbeit, VU Uitgeverij, Amsterdam 1992, S. 250.

58 Die Zahl der muslimischen Seelsorger an Einrichtungen des Gesundheitswesens (Mitglieder der VGVZ) beträgt 15, darunter sind 4 Frauen. Telefonische Auskunft des Sekretärs der VGVZ an den Autoren vom 14.07.2014.

59 Zum Vergleich: Z.B. betrug die Zahl der an niederländischen Gefängnissen beschäftigten Seelsorger im Jahr 2007 300 (Quelle: *Raming en Lasten Dienst Geestelijke Verzorging* 2007).

60 Diese Zahl wurde dem Autor in einer persönlichen Email vom 31.08.2014 von der Direktion für Kommunikation des Verteidigungsministeriums mitgeteilt.

61 Im Buch des Autors *Islamische Seelsorge*, an dem er gerade arbeitet, wird das Thema ausführlicher bearbeitet.

oder „Pastor“ (Pastor/Priester), welche sie dem Christentum (der Kirche) zugehörig sehen, die Bezeichnungen *“humanistische raadsman”* (Humanistischer Berater) oder *“humanistische raadvrouw”* (Humanistische Beraterin). Inwieweit ist es in dieser Hinsicht richtig, in Ländern wie England und Amerika, statt dem englischen Ausdruck *“Islamic spiritual care”* (islamische Seelsorge), dem der Kirche zugehörigen Ausdruck *“chaplaincy”* (Pfarramt, Amt eines Geistlichen/Seelsorgers, Seelsorge) das Wort „islamisch“ voranzustellen und Bezeichnungen wie *“Islamic chaplaincy”* oder *“Muslim chaplaincy”* zu gebrauchen und somit einen Namen und Titel zu fabrizieren? Bisweilen bewirkt auch die erzwungene Verwendung des niederländischen Ausdrucks *“islamitische pastoraat”* (islamisches Pastorat) Begriffsaufbruch. Genauso verhält es sich, wenn man anstelle von *“Islamic spiritual care”* (islamische Seelsorge) *“Muslim spiritual care”* (muslimische Seelsorge) oder *“-chaplaincy”* (Seelsorge) sagt.

Von Seiten der türkischen Muslime ist beim Verwenden des Ausdrucks *“manevi bakım”* (*spiritual care* oder Seelsorge) *“islami”* zu sagen (*islami manevi bakım*), und wenn man *“Manevi Bakım Görevlisi”* (*spiritual care giver* oder Seelsorger) sagt, das Wort *“Müslüman”* davor einzusetzen, und vom *“Müslüman Manevi Bakım Görevlisi”* zu sprechen, ist passender. Denn „islamisch“ zu sein, betrifft leblose Dinge, Objekte; wohingegen „muslimisch“ zu sein, mit einem Subjekt (einer Person) zu tun hat. Daneben werden im Türkischen für die Bezeichnung *“manevi bakım”* auch Ausdrücke wie *“manevi rehberlik”* (geistig-spirituelle Anleitung), *“-yardım”* (Hilfe), *“-destek”* (Unterstützung) oder *“dini danışmanlık”* (religiöse Beratung) häufig verwendet. Doch dies sind allerhöchstens verschiedene Funktionen der Seelsorge und des Seelsorgers. Der Ausdruck *“(islami) manevi bakım”* ist, wie zuvor erwähnt, ein alles umfassender (Ober-)Begriff. Daher wird es als angemessener empfunden, die Berufsbezeichnung *“İslami Manevi Bakım”* zu nutzen und zu denjenigen, die diesen Beruf ausüben, *“Müslüman Manevi Bakım Görevlisi”* (MMBG) zu sagen. Im Englischen *“Muslim spiritual care giver”* (MSCG) zu sagen, ist passend. Dessen deutsches Pendant ist „muslimischer Seelsorger“, bzw. „islamische Seelsorge“.

Das Wort *“görevli”* (Angestellter/Beauftragter/Bediensteter) in der türkischen Formulierung wurde speziell ausgewählt. Denn hier ist von Personen (Beamten) die Rede, die an öffentlichen staatlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern und Gefängnissen speziell mit dieser Arbeit betraut sind. Im klassischen Sinne sind es Imame, die diese Aufgabe ausüben. Daher heißen in der Praxis diejenigen, welche die Aufgabe der islamischen Seelsorge verrichten, kurz „Imam“. Doch diejenigen, die diese Arbeit wahrnehmen, ausschließlich als „Imam“ zu bezeichnen, assoziiert den Moscheeimam und umfasst nicht die weiblichen Seelsorgerinnen, obwohl in der modernen Welt nun auch muslimischen Theologinnen in Einrichtungen wie Krankenhäusern und Gefängnissen dieser Dienst zugewiesen wird. Diese üben diese Arbeit im offiziellen Beamtenstatus aus. Da in der islamischen Tradition (im Allgemeinen) eine Frau kein Imam ist, wäre eine allgemeine Namensgebung wie „MMBG“ nützlicher. In jedem Fall ist die „islamische Seelsorge“, wie man auch aus dem Namen ersehen kann, eine religiös-spirituelle Versorgung bzw. ein spiritueller Versorgungs-/Pflegedienst, der von muslimischen Seelsorgern durchgeführt wird. Dass dieser islamisch ist, stellt für seine Identität das Hauptmerkmal dar. Denn die Quelle der islamischen Seelsorge ist zuerst der Koran und die Sunna, welche ihn erläutert.

## 12.2 Ausgangspunkt, Inhalt und Zweck

Wie oben erwähnt, stellen der Koran und die Sunna die Hauptquellen der Theorie der islamischen Seelsorge dar. Aus diesem Grund richten sich der Inhalt und die Absicht der islamischen Seelsorge nach dem Inhalt und der Absicht des Korans und der Sunna. Der Glaube (*īmān*), die gottesdienstliche Handlung, die Ethik und der zwischenmenschliche Umgang im Islam – kurz: die Grundsätze des Glaubens und Handelns –, die auf dem Koran und der Sunna basieren, stellen den theoretischen Inhalt der islamischen Seelsorge dar. Alles bildet den Inhalt der islamischen Seelsorge, wie beispielsweise von den Ritualen zum Zeitpunkt der Geburt und des Todes bis hin zu *ḥalāl* und *ḥarām* im Islam und jeder Frage zur Existenz.<sup>62</sup> Aus diesem Grund ist die islamische Seelsorge eine religiös-spirituelle Versorgung bzw. Pflege, da im Islam auch die Ethik ebenso wie die Spiritualität auf der Grundlage der Religion fußen, und letztendlich liegt der Zweck von beiden darin, den Menschen moralisch in Hinsicht auf Situation, Verhalten und Handlungsweise heranreifen zu lassen. Im islamischen Verständnis ist damit auch gemeint, ein guter und kompletter (vollkommener) Mensch (*insān kāmil*) zu sein. In Schriften zur geistigen, ethischen und spirituellen Erziehung und Entwicklung des Menschen behandeln die Gelehrten im Islam bündeweise dieses Hauptthema. Imam al-Ġazālīs *Iḥyāʾ* und Imam el-Māwadīs *Adab al-dunyā wa ʾl-dīn* seien hier als zwei wichtige Beispiele genannt.

Mit diesen allgemeinen Grundsätzen ist es möglich, den Ausgangspunkt der Theorie der islamischen Seelsorge hinsichtlich des Glaubens, des Glaubens an Allah im Islam, die Sicht des Islams auf den Menschen und die Lebensauffassung des Islams zusammenzufassen. Auf die Details dieser Themen wird hier nicht eingegangen. Es sollte nur so viel gesagt werden, dass im Islam der Glaubenssatz (der Glaube) des *tawḥīd* (Vereinheitlichung Allahs) die Grundlage des Glaubens an Allah bildet und dieser damit grundverschieden zu den anderen Glauben an einen dualen (dualistischen), dreistelligen (*taṭlīṭ* [Dreifaltigkeit]) oder multiplen Gott (Götter) ist. Diese Unterschiede werden in *tawḥīd* und *kalām* Büchern detailliert dargelegt.

Zum Menschenverständnis im Islam: Die wichtigsten Eigenschaften sind, dass nach dem Schöpfungsglauben im Islam der Mensch sowohl aus Materie als auch aus einer Seele entstanden ist; er ist hinsichtlich der Veranlagung (*fiṭra*) rein (frei von Sünde und frommen Taten) – also von der Schöpfung weder als schlecht noch als gut definiert, und die Situation ist beiderseitig offen; und in Anbetracht dessen wird er auch als ein freies, unabhängiges und verantwortliches Wesen gesehen.

Die Lebensauffassung und die Weltanschauung im Islam ist nicht nur eine das Leben in dieser Welt betreffende, säkulare Lebensauffassung, vielmehr kann man sie gleichzeitig als eine Lebensauffassung zusammenfassen, die auf ein mit der Auferstehung beginnendes ewiges Leben (*āḥira*) ausgerichteter Glauben ist. Entsprechend lautet das Lebensprinzip im Islam in Übereinstimmung mit der Aussage des Propheten: „Arbeite für diese Welt, als ob du nie sterben würdest, und arbeite für das Jenseits, als ob du morgen sterben würdest.“<sup>63</sup> Aufgrund dieser Auffassungen und Sichtweisen ist im Islam in der Seelsorge die Betrachtung

62 Siehe Arslan Karagül, „Islamitische geestelijke verzorging“, in: Jaap J.A. Doolaard (Endredakteur), *Handboek geestelijke verzorging in zorginstellingen*, Kok, Kampen 1996, S. 320-329.

63 Šams al-Dīn Muḥammad Zayn al-Dīn ʿAbd al-Raʿūf Munāwī, *Fayḍ al-qaḍīr. Šarḥ ḡāmiʾ al-šaḡīr*, 2/212, H. 1201, Beirut 1972.

tungsweise und der Ansatz den Menschen und das Leben betreffend ganzheitlich (*holistic*): der Mensch ist nicht nur ein aus Fleisch und Knochen bestehendes materielles Wesen; ein Wesen mit einer geistig-seelischen (*rūhī*) Dimension ist er auch. Das Leben umfasst dem Islam zufolge nicht ausschließlich das vergängliche Leben in dieser Welt, sondern auch das bleibende, ewige Leben im Jenseits. Daher richtete sich die Seelsorge im Islam immer schon nach beiden Richtungen und Lebensauffassungen des Menschen aus.

### 12.3 Stellung und Bedeutung in der islamischen Tradition

Obwohl islamische Seelsorge in der islamischen Tradition nicht genau wie im Westen eine institutionelle Struktur erworben hat, erstreckt sie sich im Grunde genommen auf jeden Aspekt des Lebens. So ist es möglich, im Koran und in der Sunna für die islamische Seelsorge viele Quellen zu finden, die Anweisungen und Empfehlungen geben. Beispielhaft sei hier lediglich auf einige Koranverse und Hadithe hingewiesen.

Im Koran wird der Mensch zuallererst zur Wohltat gerufen, dazu, sich vor Missetaten zu hüten, und gelobt (*amr bi'l ma'rūf wa'l-nahy 'an al munkar*).<sup>64</sup> Wird diese allgemeine Pflicht von einer Gruppe von fachkundigen (professionellen) Personen ausgeübt, werden die anderen von dieser (speziellen) Pflicht entbunden (*farḍ kifāya*). Der Koran sieht ja auch vor, sogar beim Einzug in den Krieg nicht komplett in den Krieg zu ziehen, sodass eine Gruppe zurückbleibt, die den Menschen ihre Religion beibringt und z.B. Seelsorge ausübt sowie Moral und Unterstützung gibt.<sup>65</sup> Das betont sowohl den Bedarf an Menschen, die über Sachkenntnissen in der Religion verfügen, als es auch den Bedarf im Islam an einer „Geistliche [Kleriker]“ oder „Religionsbeauftragte“ genannten fachkundigen Gruppe, d.h. an Gelehrten (*‘ulamā*) aufzeigt. Aus diesem Grund ist feststellbar, dass die islamische Seelsorge deren Aufgabe ist – bei der Religionswissenschaft sind es die Personen, die in die Tiefe gelangt sind (*faqīh*); doch unterscheidet sich im Islam der „Geistliche“ oder „Religionsbeauftragte“ vom Klerus (Priesterschaft) im Christentum. Die Befugnis zwischen Allah und den Menschen zu treten und mit der „Schuldbekennnis“ (nach der Beichte) die Sünden zu vergeben, ist im Islam niemandem gegeben. Denn nach dem Islam kann ausschließlich Allah die Sünden vergeben. Das ist mit dem von Muslimen oft verwendeten Satz: „Zwischen Allah und Mensch zu dringen, gibt es nicht im Islam“ gemeint. Im Islam erstreckt sich hier die Aufgabe der Seelsorger darauf, die Menschen nur zur Umkehr zu ermutigen. Außerdem gibt es im Islam anders als im Christentum bei den kirchlichen Einrichtungen kein Empfangen oder Abgeben von geistlicher Berechtigung (Initiation). Selbstverständlich ist für diejenigen, denen im Namen des Staates offiziell ein religiöser Dienst zugewiesen werden soll, der Besitz einer vom Staat akzeptierten Berechtigung – ein Abschlusszeugnis oder, nach der früheren Bezeichnung, eine Billigung (*iğāza*), die sie durch eine bekannte Kommission oder Einrichtung erhalten, welche ausreichendes Wissen und Kompetenz belegt – in der Praxis etwas, was zu jeder Zeit und jedem Ort erwartet und gewünscht wird.

Ein weiteres Thema, das der islamischen Seelsorge im Koran als Quelle dient, ist der im Koran beschriebene und vorhandene Begriff der „Güte“ (*al-birr*). Nach dem Koran bedeutet „Güte“ nicht einfach, seine Richtung nach Osten oder Westen zu wenden, son-

64 Koran 3/104, 110.

65 Koran 9/122.

dem an Allah, den Tag der Auferstehung, die Engel, das Göttliche Buch und die Propheten zu glauben und Menschen, die sich in schwierigen Situationen und in Not befinden, materiell und geistig Hilfe zu leisten.<sup>66</sup> Diese Hilfe ist ausschließlich darauf gerichtet, das Wohlgefallen Allahs zu erlangen; von demjenigen, dem Hilfe geleistet wurde, wird kein Dank und keine Gegenleistung erwartet.<sup>67</sup>

Daneben bilden all die moralischen Werte im Islam, wie allen Geschöpfen gegenüber gerecht zu sein, diese mit Liebe und Mitgefühl zu behandeln, zu Ehrlichkeit und Geduld zu raten, die theoretischen Grundlagen der Seelsorge. Der Koran ist hinsichtlich dieser Werte als geistig-spirituelle Heilung (von Krankheiten) beschrieben.<sup>68</sup> In Anbetracht dieser Qualität gehört es für jeden Seelsorger, der Fachwissen in der Religion besitzt, zu seinen Hauptaufgaben, diese mit den Menschen zu teilen und bei ihrer Verinnerlichung Hilfe zu leisten.

Bei diesen Themen kann jedoch auch festgestellt werden, dass über die Absichten hinausgehende Praktiken und Missbrauch zur Folge haben können, dass die eigentlichen Absichten des Korans in Vergessenheit geraten und zuweilen auch zu kommerziellen Zwecken instrumentalisiert werden. Doch hat in der heutigen modernen Welt die Verbreitung von Praktiken und *Heilungen*, die den Missbrauch und die Manipulation der Religion zur Folge haben (wie alternative Behandlungen), an den Institutionen, an denen seelsorgereische Dienste ausgeübt werden, keinen Platz. Es kann sogar gesagt werden, dass eine der Aufgaben des in seinem Beruf kompetenten, professionellen muslimischen Seelsorgers ist, Menschen vor solchen Missverständnissen und solchem Missbrauch zu warnen, zu verbreiten, dass sie dies oder jenes gar nicht benötigen und darüber zu sprechen, wie der Koran in Wirklichkeit eine „geistig-spirituelle Heilung“ ist.

Zur Stellung und Bedeutung der islamischen Seelsorge in der Sunna komend: Diesbezüglich ist es möglich, in Hadithbüchern viele Beispiele zu finden, die den Stellenwert und die Verantwortung der islamischen Seelsorge ankündigen. Hochinteressant ist dabei das, was der Prophet 'Isā den Christen vom Tag des Jüngsten Gerichts des Allmächtigen Allahs berichtet: „[Wenn ihr] irgendeinen meiner kranken Diener besucht hättet, wäre es so, als hättet ihr mich besucht, [...] [wenn ihr] irgendeinen meiner hungernden Diener gesättigt hättet, wäre es so, als hättet ihr mich gesättigt (d.h. hättet ihr meine Anerkennung gewonnen)“ – hier findet sich eine repräsentative Beschreibung der Bedeutung von Seelsorge, die in der islamischen Hadithliteratur ebenfalls erwähnt wird.<sup>69</sup> Das zeigt, dass es das wesentliche Ziel in allen Religionen ist, den Menschen zu dienen; und Allah zu dienen, heißt: den Menschen zu dienen. Es ist der gemeinsame Kurs der göttlichen Religionen, dass dieses auch als eine Art *gottesdienstliche Handlung* gezählt wird und als Gelegenheit zum Erhalt Seiner Anerkennung verstanden wird. Aufgrund dieses Verständnisses wird die durch Propheten begonnene Seelsorge in jeder Religion später insbesondere im mystischen Leben und Orden fortgeführt. Trotzdem ist, wie oben bereits aufgeführt wurde, zu erkennen, dass die institutionelle Einbettung der islamischen Seelsorge in der islamischen Welt, so wie dies in der modernen Welt bzw. im Christentum der Fall ist, nicht vollständig er-

66 Koran 2/177.

67 Koran 76/9.

68 Koran 10/57, 17/82.

69 Vergleiche Mt 25,35-46; Ṣaḥīḥ Muslim, *Kitāb al-birr wa'l-ṣīlā wa'l-ādāb*, Hadith 2569, *Bāb faḍl 'iyādat al-marīḍ*, Teil 15-16, S. 125.

folgt ist. Zu akzeptieren, dass es eine Reihe von religiösen, geschichtlichen, sozialen und sogar wirtschaftlichen Gründen für diese Situation gibt,<sup>70</sup> bedeutet nicht, dass sie dann aufhören wird zu existieren. Auch weil die Mehrheit der Bevölkerung Muslime sind und die Türkei von der Verwaltung her ein laizistisches Land ist, ist in den Krankenhäusern seit Januar 2015 (wieder)<sup>71</sup> neu mit der Ausübung der Seelsorge begonnen worden.<sup>72</sup>

Aber auch in europäischen Ländern ist die institutionelle Integration geschichtlich nicht sehr alt. Beispielsweise hat in den Niederlanden offiziell die Integration sowohl der religiösen, christlichen Seelsorge als auch der nicht religiösen (humanistischen bzw. atheistischen) Seelsorge in den öffentlichen staatlichen Einrichtungen erst nach dem Zweiten Weltkrieg begonnen. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Beruf des Seelsorgers ein außerhalb Einrichtungen von der Kirche ausgeübter Beruf. Letztlich ist die sichtbare Integrierung der Seelsorge an öffentlichen staatlichen Einrichtungen, die heutzutage in vielen europäischen Ländern auf die eine oder andere Art vollzogen ist, in der islamischen Welt in dieser Form noch neu.

#### 12.4 Organisation und Mängel

Wie oben versucht wurde zusammenzufassen, durchzieht die islamische Seelsorge – im Sinne des islamischen Verständnisses von Allah, Mensch und Leben – jede Lebensphase der Muslime und, wie kurz zuvor auch dargelegt wurde, geschah dies im Verlauf der Geschichte in einer nicht in öffentliche staatliche Einrichtungen integrierten Form. Und dies deutet auf eine erkennbare und spürbare Schwäche der Organisation hin. Auch wenn es stellenweise eine islamische Seelsorge gibt, ist zu sehen, dass diese im klassischen Sinne nicht über das Ausführen der islamischen Rituale oder die Predigt (*naṣīḥa*), die Vermittlung (*tablīḡ*) und die Anleitung (*irṣād*) hinausgeht. Im Allgemeinen verfährt diese Form der Seelsorge einseitig. In europäischen Ländern ist die Seelsorge jedoch ein Dienst, der im Dialog mit hilfebedürftigen Menschen erteilt wird. Die oben genannten Seelsorgemodelle und -methoden werden mit Blick auf die Bedürfnisse des modernen Menschen, um eine Form der Antwort geben zu können, durchgeführt. Die erforderliche Bildungs- und rechtliche Infrastruktur zu diesem Thema ist an feste Vorschriften gebunden. Doch außer in den Niederlanden, in Belgien und England sind in den anderen europäischen Ländern bei diesem Thema grundlegende Mängel vorhanden.

Da zum Beispiel der Status der religiösen Vertretung der Muslime in Deutschland seit einem halben Jahrhundert noch nicht auf den Stand der Kirchen, KōR<sup>73</sup> genannt, aufsteigen konnte, gibt es keine islamische Seelsorge an Einrichtungen wie Krankenhäusern und Gefängnissen. Demgegenüber wächst in Ländern wie der Türkei, wo die Mehrheit Muslime sind und die Staatsordnung laizistisch ist, die islamische Seelsorge im

---

70 Für ausführliche Informationen siehe Sophie Gilliat-Ray/Mansur Ali/Stephen Pattison, *Understanding Muslim Chaplaincy*, Ashgate, Farnham 2013.

71 Die früher vorhandene diesbezügliche Ausübung, die 1995 vom *Diyanet İşleri Başkanlığı* [Präsidium für Religionsangelegenheiten] initiiert wurde, wurde 11 Monate später, in 1996, durch einen Beschluss des Gerichts (Oberstes Verwaltungsgericht) aufgehoben. Siehe Ali Seyyar (Hg.), *Manevi Sosyal Hizmetler*, Istanbul 2008, S. 71-72.

72 Siehe "Hastanelerde din adamı projesi başlıyor", Zeitungsartikel auf *hurriyet online*, 08.10.2015, URL: <http://www.hurriyet.com.tr/kelebek/saglik/27911067.asp> (letzter Zugriff: 31.07.2015).

73 Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verhältnis zu anderen islamischen Ländern hinsichtlich der Organisation schneller.<sup>74</sup> Doch in sämtlichen muslimischen Ländern gibt es hinsichtlich der islamischen Seelsorge zwei problematische Hauptmerkmale: zum einen eine professionelle Ausführung der Seelsorgeausbildung, zum anderen die rechtliche Infrastruktur der Seelsorge in den Institutionen. Der Mangel in diesen beiden Punkten ist – die Niederlande, Belgien und England ausgenommen – stärker in westeuropäischen Ländern zu spüren. In den Niederlanden, in Belgien und England ist, wie oben beschrieben, einerseits die Ausbildung der islamischen Seelsorger auf der Ebene der Universität oder Hochschule angesiedelt, andererseits wird der islamischen Seelsorge innerhalb des gesetzlichen Rahmens an den Institutionen, mehr oder weniger, Platz eingeräumt. Letztendlich schreitet die islamische Seelsorge, sei es in Europa oder in islamischen Ländern, vom Laientum zur Professionalität allmählich voran.

---

74 Ein neuer Anfang ist das Seelsorge-Protokoll, das in Krankenhäusern umgesetzt wird und das im Januar 2015 vom Gesundheitsministerium und Diyanet in der Türkei unterzeichnet wurde. Siehe *“Hastanelerde din adamı projesi başlıyor”*.